

dialog



Richtfest „Wohnen
an der Drachenwiese“ S. 3

Zweite genossenschaft-
liche Sternfahrt S. 9

inhalt Frühjahr 2023

- S 3 Richtfest „Wohnen an der Drachenwiese“
- S 4 Naturnahe Umgestaltung in Köpenick Nord
- S 4/5 Vertreterversammlung 2023
- S 5 PV-Anlagen für den Balkon?
- S 6 Mitglieder-App gut gestartet

S I-VIII »Viel gemeinsam«

S 7 Kinderseite

- S 8 Neue Mitarbeiterin im Empfang ISTAF INDOOR 2023
- S 9 Genossenschaftliche Sternfahrt
- S 10 Schwimmendes Restaurant auf der Müggelspree
- S 11 Stress lass nach!
- S 12 Veranstaltungstipps

kurz & bündig



Drachenwiesenfest in der Kölnischen Vorstadt

Am 2. Juni ist es wieder Zeit für das Frühlingsfest auf der Drachenwiese. Von 14 bis 18 Uhr gibt es auf und neben dem „schwarzen Weg“ an der Drachenwiese in der Nachbarschaft zu unserem Neubau bunte Stände zum Mitmachen, Informieren, Ausprobieren und Genießen. Die Akteure aus der Kölnischen Vorstadt freuen sich auf Ihren Besuch!

WOHNEN BRAUCHT MEHR HERZ STATT MEHR KOMMERZ

Sozial und fair für die Zukunft des Wohnens

wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin

Wohnungsbaugenossenschaft
KÖPENICK NORD



editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Leser,

ich nehme das Ergebnis gleich vorweg und eröffne das Jahr mit einer guten Botschaft: Wir erhöhen die Grundmiete Ihrer Nutzungsgebühren auch in diesem Jahr nicht!

Aber das ist keine Selbstverständlichkeit, denn im letzten Jahr hatten wir zur Jahreswende intensive Preisverhandlungen mit fast jedem Unternehmen. Dabei wurden wir zum Teil mit erheblichen Forderungen von Preiserhöhungen konfrontiert und mussten nicht selten die Fakten ordnen und versachlichen.

Insbesondere im Baubereich besteht viel Unruhe. Die Rohstoffpreise unterliegen sehr großen Preissprüngen und die Preise werden durch Materialengpässe zusätzlich angeheizt. Knapp 50 Prozent unserer Einnahmen aus der Grundmiete investieren wir in die laufende Instandhaltung und Instandsetzung unserer Bestände. Bei den aktuellen Preiserhöhungen summieren sich diese für die Genossenschaft

schnell auf Mehrkosten von über 1 Million Euro im Jahr.

Aktuell sind wir noch in der wirtschaftlichen Lage, diese Preisentwicklung abzufangen, ohne die Grundmieten zu erhöhen. Ein Grund dafür liegt darin, dass wir in der letzten Dekade den günstigen Kapitalmarkt genutzt haben und unsere Verbindlichkeiten bei den Banken überdurchschnittlich reduziert haben. Die seit Anfang 2022 stark gestiegenen Zinsen treffen uns aktuell nicht.

Gefreut hat uns, dass wir vor einigen Wochen den Vertretern und Vertreterinnen in den Vorrunden zur Vertreterversammlung ein gutes Geschäftsergebnis für das Jahr 2022 präsentierten und darlegen konnten, dass die Genossenschaft auch für die Zukunft sicher aufgestellt ist.

Bleiben Sie optimistisch und genießen Sie den Frühling.

Ich grüße Sie herzlich

Ihre Ina Kopplin
Kaufmännisches Vorstandsmitglied



„Wohnen an der Drachenwiese“ Richtfest in der Kölnischen Vorstadt

Am 14. Februar konnten wir gemeinsam mit mehr als 60 Gästen das Richtfest für unseren Neubau in der Kölnischen Vorstadt feiern.

Unter den Gästen waren unter anderem Vertreterinnen und Vertreter aus dem Wohngebiet. Wir haben uns sehr gefreut, dass auch einige Nachbarn spontan dazugekommen sind. Sehen sie doch Tag für Tag aus erster Hand, wie das neue Haus wächst und welche Fortschritte es auf der Baustelle gibt.

Mitglieder des Aufsichtsrates, Nicolas Syperock vom Architekturbüro, Christian und Stephan Lindner vom Generalübernehmer Mattig und Lindner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Genossenschaft waren mit dabei. Traditionell wird ein Richtfest ja für die beteiligten Bauleute ausgerichtet, von denen 30 beim Richtfest zu Gast waren.

Nach Dankesreden durch unser Vorstandsmitglied Andrea Schulz, die Aufsichtsratsvorsitzende Ilse Knosp und Stephan Lindner gab es den Richtspruch inklusive zerbrochenem Glas durch Zimmerermeister Ralf Kossatz. Das finale Versenken des Nagels im provisorischen Dachstuhl war ein erfolgreiches Gemeinschaftswerk. Im Anschluss kamen alle in den Räumen

der zukünftigen Demenz-WG zu einem zünftigen Imbiss zusammen. Nach der Stärkung war das Interesse groß an den Führungen durchs Haus.

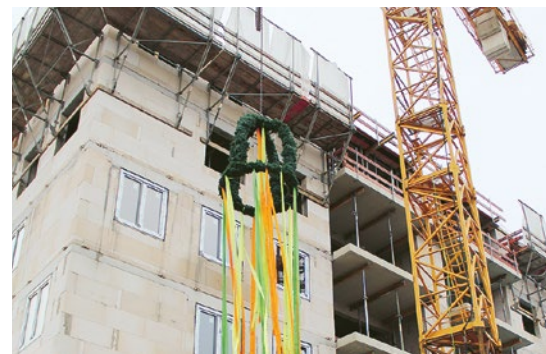
Baufortschritt und Vermietung

Der Innenausbau hat bereits vor Wochen begonnen und läuft seitdem parallel zum Rohbau. Dank des milden Winters liegen wir mit dem Bau gut in der Zeit. Auch wenn die Wohnungen für Wohnungsinteressenten noch nicht freigegeben sind, ist die Nachfrage bereits groß.

Die Vermietung hat begonnen und die Einzüge sind für den Herbst geplant. Nähere Informationen zu den Wohnungen finden Sie auf unserer Homepage www.koepenick-nord.de.

Demenz-WG

Bei Interesse zu weiteren Informationen über die Demenz-WG – zwölf Zimmer im Erdgeschoss – können Sie sich gern direkt an den Ansprechpartner des Anbieters pro Comitas Ambulanter Pflegedienst GmbH wenden, **Martin Stimming: 79 30 29 79.**





Naturnahe Umgestaltung in Köpenick Nord Naturstationen schon zu erkennen

Langsam kann man schon erkennen, wohin die Reise geht. Auf dem Hof der Alten Kaulsdorfer Straße 2 bis 24 sind die Bauarbeiten zur naturnahen Umgestaltung im vollen Gange. Bis zum Redaktionsschluss war der Rundweg angelegt und die geplanten Naturstationen sind zu erkennen.

Drei Stationen sind geplant. Stehende und liegende Holzarrangements, Steinstrukturen und eine kleine Waldstation bieten ab sofort neue und reichhaltige Lebensräume für heimische Flora und Fauna mit verschiedenen Ansprüchen. Die vielen heimischen Pflanzen müssen nach der Anlage noch anwachsen, werden aber schon in diesem Sommer bunte Blüten tragen. Wir brauchen also nur noch ein wenig Geduld und dann werden wir das Ergebnis so sehen, wie



sich der Landschaftsarchitekt der Stiftung für Mensch und Umwelt und wir es uns bei der Planung vorgestellt haben. An den Naturstationen lässt sich der Wandel der Jahreszeiten besonders gut beobachten. Zur Unterstützung und Wiederansiedelung diverser Pflanzen und Insekten kommen besonders heimische Pflanzen zum Ein-

satz. An den Stationen sind lehrreiche Hinweisschilder geplant. Gemeinsam mit der Stiftung und der Markert Galabau GmbH werden wir im Rahmen der naturnahen Umgestaltung von Wohnquartieren in diesem Jahr noch den Hof der Kaulsdorfer Straße 314 bis 320 in einen Platz für Mensch und Natur verwandeln.

in eigener sache

Vertreterversammlung 2023

Unsere jährlich stattfindende Ordentliche Vertreterversammlung wird in diesem Jahr am 23. Mai durchgeführt. Bereits im März kamen unsere Vertreterinnen und Vertreter zum Austausch und für aktuelle Informationen bei den Vertreterrunden zusammen.

Am 23. Mai gibt es weitere Informationen von Aufsichtsrat und Vorstand über das zurückliegende Geschäftsjahr und einen Ausblick auf anstehende Aufgaben und Projekte. Die Mitglieder der Vertreterversammlung werden Bilanz ziehen und satzungsgemäße

Beschlüsse fassen. Informationen zur Versammlung und Einladungen werden rechtzeitig an die Mitglieder der Vertreterversammlung verschickt. Tagesordnung und Geschäftsbericht werden ebenfalls im Vorfeld auf unserer Homepage zur Verfügung stehen. ▶



PV-Anlagen für den Balkon Was gilt es zu beachten?

Verstärkt durch die aktuelle Energiekrise ist der Einsatz regenerativer Energien auf dem Vormarsch. Technologien werden ständig weiterentwickelt und einsatzfähige Produkte auf den Markt gebracht.

Viele unserer Mitglieder wollen einen eigenen Beitrag zur Energiewende leisten. Vermehrt erreichen uns Anfragen zu sogenannten steckerfertigen Balkon-PV-Anlagen. Wir begrüßen den Einsatz regenerativer Energien bei der Energieversorgung von Gebäuden. Bevor eine Anlage zum Einsatz kommen kann, muss zwischen dem Mitglied und der Genossenschaft eine „Vereinbarung zur baulichen Veränderung“ abgeschlossen werden. Die Grundlage für die Einbaubedingungen bilden die aktuellen Vorschriften des

VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) sowie die entsprechenden Normen des DIN (Deutsches Institut für Normung e.V.). Eine Liste von steckerfertigen PV-Anlagen, die wir grundsätzlich zur Installation und Montage als geeignet erachten, können Sie auf der Website der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) einsehen:

www.pvplug.de/marktuebersicht

Ob an die vorhandene Elektroanlage in Ihrer Wohnung eine PV-Anlage angeschlossen werden kann, muss vorab von einem Elektrofachhandwerker geprüft werden. Sind Sie am Abschluss einer Vereinbarung interessiert, dann senden Sie uns doch einfach Ihren schriftlichen Antrag zu. Gern auch per E-Mail.

Hier die wichtigsten Bestimmungen für den Einbau

- Die Anlage muss sich bei Netzausfall abschalten (CE-Zertifizierung). Ohne Strom im Netz läuft auch die PV-Anlage nicht!
- Die Anlage muss gegen Absturz, starke Winde und Sturm sicher befestigt werden. Die Tragfähigkeit und Windlastfestigkeit muss gewährleistet sein. Die Länge und Breite der Anlage darf nicht über die Brüstungsfläche des Balkons hinausgehen.
- Bei einer Schräganbringung der PV-Module an Balkonen dürfen darunterliegende Balkone nicht verschattet werden.
- Die Gebäudesubstanz darf nicht beschädigt, angebohrt oder verändert werden.
- Es sind PV-Module mit geringer Blendwirkung zu verwenden.
- Auf Terrassen, Balkonen und in Mietergärten können die Module auf dem Boden aufgestellt werden.
- Die PV-Anlage ist durch das Mitglied beim zuständigen Netzbetreiber (Stromnetz Berlin) und im Marktstammdatenregister (Forderung der Bundesnetzagentur) anzumelden.
- Wenn kein rücklaufgesperrter Zähler vorhanden ist, ist der Zählertausch durch das Mitglied beim zuständigen Netzbetreiber zu beauftragen.
- Das Mitglied hat eine Erweiterung der Haftpflichtversicherung, die Schäden durch die PV-Anlage in und außerhalb der Wohnung abdeckt, nachzuweisen.

Treffpunkt Schule

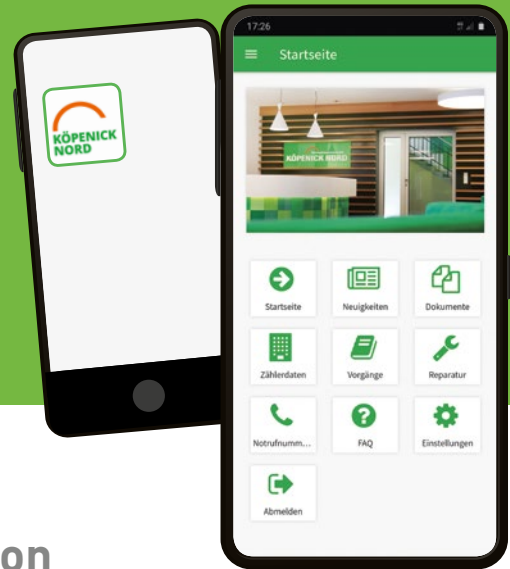
Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr zum zweiten Mal bei unserem Nachbarn – der Merian-Schule – im Audimax zu Gast sein werden. Der Versammlungsort ist fußläufig von unserer Geschäftsstelle zu erreichen. Ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft.

Aufsichtsrat

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates scheidern turnusgemäß in diesem Jahr aus dem Aufsichtsrat aus, sodass die Mitglieder der Vertreterversammlung zwei der sechs Mitglieder neu wählen müssen. Wenn Sie sich für die ehrenamtliche Arbeit im Aufsichtsrat interessieren, dann bewerben Sie sich! Für

Fragen hierzu können Sie sich gern an die Geschäftsstelle wenden.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis zum 25. April 2023 an die Adresse unserer Geschäftsstelle.



Mitglieder-App gut gestartet Neue und alte Wege der Kommunikation

Im Herbstdialog berichteten wir über die Einführung unserer Mitglieder-App. Seitdem hat jedes unserer bei uns wohnenden Mitglieder eine Einladung mit den persönlichen Anmelde-daten erhalten.

Gut 25 Prozent haben sich bereits angemeldet und nutzen den neuen Service über PC oder mobil mit Smartphone. Wir freuen uns sehr, dass dieser zusätzliche Kommunikations- und Informationsweg so gut bei Ihnen ankommt. Besonders die Nachfragen zur Anmeldung und Nutzung der App von unseren älteren Mitgliedern zeigen, dass das Thema für alle Generationen interessant ist. So hoffen wir, den Ansprüchen und Lebensgewohnheiten der unterschiedlichen Zielgruppen unter unseren Mitgliedern gerecht zu werden.

Mit der Einführung der App bieten wir einen zusätzlichen und zeitgemäßen Service, der gewohnte Kanäle wie E-Mail, Aushänge, Post und auch Telefon oder persönliches Gespräch nicht ersetzt, sondern sinnvoll ergänzt. Für alle, die keine Möglichkeit haben, den Service zu nutzen, sind wir nach wie vor auf den gewohnten Wegen zu erreichen.

Mit der App auf dem Handy haben unsere Mitglieder ihre Genossenschaft quasi immer dabei. Unabhängig von Tages- und Arbeitszeit können Stammdatenänderungen übermittelt oder auch Reparaturmeldungen versandt

werden. Und wir in der Geschäftsstelle kümmern uns wie gewohnt zu den Geschäftszeiten um die Anliegen.

Schon heute ist der digitale Weg in vielen Bereichen des Lebens nicht mehr wegzudenken. Es geht dabei nicht um ein „entweder oder“, sondern ein „und“. Wir buchen Urlaube, Konzertkarten oder Arzttermin digital oder erkundigen uns via App, wie das Wetter wird. Unsere Mitglieder-App reiht sich hier mühelos ein und wird unsere Mitglieder zukünftig wie selbstverständlich begleiten. Stück für Stück werden wir versuchen, den Service weiter zu ergänzen und auszubauen.

Übrigens: Auch der aktuelle „dialog“ kann über die App digital gelesen werden. Schauen Sie doch mal unter den „FAQs“ nach.

Mitglieder-App kurz und knapp erklärt

Die Menüpunkte der App sind übersichtlich und knappgehalten.

Neuigkeiten: Seien es Bauarbeiten oder Informationen aus dem Wohngebiet – hier werden Sie über Aktuelles informiert.

Dokumente: Ob Energieausweis oder Betriebsanleitung für Heizungen u.ä. – hier sind die wichtigsten Dokumente hinterlegt. Der Bereich wird ständig ausgebaut.

Zählerdaten: Bewohner mit zentraler Heizungs- und Warmwasserversorgung können hier monatlich Ihre Verbrauchsdaten einsehen. Die Daten werden direkt über den Dienstleister ISTA eingespielt und verwaltet. Die Informationen werden zusätzlich per E-Mail versandt, auch an Mitglieder, die die App nicht nutzen.

Vorgänge: Sie haben uns eine Reparaturmeldung oder Stammdatenänderung geschickt? Hier finden Sie den Bearbeitungsstatus bzw. die Antwort zu Ihrer Nachricht.

Reparatur: Für kurze Schadensmeldungen mit und ohne Foto benutzen Sie diesen Weg.

Notrufnummern: Im Not- und Hausnotruf haben Sie hier alle wichtigen Nummern auf einen Blick. Die Daten finden Sie auch in den Schaukästen Ihres Hauses.

FAQs: Schauen Sie mal vorbei, vielleicht finden Sie ja hier schon die Antwort auf eine Ihrer Fragen.

Einstellungen: Hier haben Sie Ihre Zugangs- und Kontaktdaten auf einen Blick. Die Daten beziehen sich immer auf unseren Vertragspartner. Über diesen Weg ist es nicht möglich, weitere Bewohner zu ergänzen oder anzumelden. Stammdatenänderungen werden von uns im System übernommen und sind am folgenden Werktag in der App zu sehen.



FRÜHJAHR 2023

**WIEL
GEMEINSAM**



© jette55 auf pixabay.de

Wohnungspolitik

WILL BERLIN KLUGE (WOHNUNGS-) POLITIK?

Bis zum 29. März haben 13 Fachgruppen von CDU und SPD über einen Koalitionsvertrag verhandelt. Am 3. April (nach unserem Redaktionsschluss) wurde er vorgestellt. Bis zum 23. April werden die 19 000 SPD-Mitglieder darüber abstimmen. Zwei SPD-Kreisverbände haben sich bereits gegen Schwarz-Rot ausgesprochen. Wann dürfen wir endlich kluge Wohnungspolitik erwarten?

Die Koalitionäre der bisherigen Rot-Rot-Grünen Politik hatten sich schon 2016 die Förderung von Genossenschaften auf die Fahnen geschrieben. Wir haben davon leider nichts gemerkt. 2021 haben sie sich auf ein Bündnis für bezahlbares Wohnen geeinigt, das insbesondere den Wohnungsbau in den Fokus nehmen soll – bis 2030 sollen 200 000 Wohnungen entstehen. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben das ausdrücklich begrüßt, aber erwartet, dass nicht nur über Mietregulierung, sondern auch über zweckgebundene Grundstücksverkäufe gesprochen wird. Bisher leider nicht geschehen.

DEBATTEN UND VERSPRECHEN ODER ENDLICH FORTSCHRITT?

Seit Jahren sinkt die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen in Berlin und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum steigt. Ein gescheiterter Mietendeckel und ein gescheitertes Vorkaufsrecht haben viele Kapazitäten gebunden. Parallel sind Bauanforderungen und die Preise gestiegen. Die aktuelle Energiekrise stellt zusätzlich neue Anforderungen an die Wohnungswirtschaft.

In der Politik wird viel diskutiert, in Programmen viel versprochen. So will die CDU den genossenschaftlichen Neubau in den kommenden zwei Jahren mit 150 Millionen Euro fördern. Außerdem will sie den bewährten Genossenschaften Bauland in Erbbaupacht für 99 Jahre überlassen (nicht für alle interessant) und einen Baukostenzuschuss pro gebaute Wohnung in Höhe von 1.000 Euro pro Quadratmeter Nettowohnfläche geben, wenn diese für maximal 10 Euro pro Quadratmeter vermietet wird. So könnten laut CDU innerhalb der nächsten fünf Jahre 5000 neue genossenschaftliche Wohnungen entstehen. Ein Enteignungs-Gesetz lehnt sie ab. Falls die Expertenkommission es doch für möglich hält, soll ein Vergesellschaftungsrahmengesetz erarbeitet werden, das dann wohl letztendlich vor dem Verfassungsgerichtshof landen wird. Wir hoffen trotzdem weiter auf kluge Wohnungspolitik.

Melden Sie
sich bei Ihrer
Genossenschaft
an.

**WIR BRINGEN WIEDER
WAS INS ROLLEN!**



25.06.2023
Start: 10 Uhr



Zweite große Sternfahrt durch Berlin: **Mitmachen und Zeichen setzen!**



Trittsteinbiotop in Westend (BWV zu Köpenick)



und in Reinickendorf (Märkische Scholle)

Treffpunkt Vielfalt

NATURNAHE GESTALTUNG VON WOHNQUARTIEREN



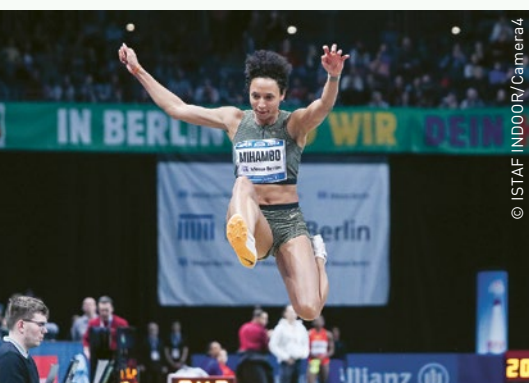
STIFTUNG für Mensch & Umwelt

Stück für Stück tragen auch die genossenschaftlichen Grünflächen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Durch die Kooperation mit der Stiftung für Mensch und Umwelt mit drei Berliner Wohnungsgenossenschaften und Fachbetrieben aus dem Naturgartenbau entstanden fünf Modellflächen mit insgesamt 6 000 m². Diese Flächen sollen zum Nachahmen animieren (wir berichteten mehrmals).

Aber auch kleine Flächen können zu Blühinseln werden: „Mit den Trittsteinbiotopen holen wir auf kleiner Fläche (20 bis 30 m²) ein Stück Natur vor die Haustür. Tiere finden hier Totholz, Natursteine und kleine Tränken, die ihnen helfen, sich gesund zu halten, sich zu verstecken, sich zu wärmen, zu brüten oder zu überwintern“, erklärt Dr. Corinna Hölzer von der Stiftung. Die ersten drei „Referenz-Trittsteine“ wurden im Wedding

(„1892“), in Westend (BWV zu Köpenick) und in Reinickendorf (Märkische Scholle) im letzten Jahr gestaltet, unterstützt vom Berliner Senat für Umwelt.

Videos, Fotos, ein neuer Handlungsleitfaden für die grünen Berufe und Zuständige für Außenflächen von Wohnanlagen sowie eine neue Broschüre zum Auslegen für Mitglieder zum Thema unter: www.treffpunkt-vielfalt.de



© ISTAF INDOOR/Camera4

Istaf Indoor 2023

EMOTIONEN UND REKORDE

Was für ein Abend in der Mercedes-Benz-Arena: Historische Stabhochsprung-Bestmarke und Diskus-Weltrekord, spektakuläre Sprints und Sprünge – und Tränen der Rührung. Das 10. ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena war ein Fest der Leichtathletik. Und 1 400 Genossenschaftsmitglieder

feierten im „grünen“ Fanblock mit. Stabhochsprung-Überflieger Armand Duplantis war begeistert von der Veranstaltung: „Es war grandios hier. Ich weiß nicht, ob ich jemals eine solche Atmosphäre erlebt habe wie beim ISTAF INDOOR“. Schön, dass wir dabei waren.



© SDTB / C. Kirchner

Stadtspaziergang 4/2022

REPARIEREN IST SINNVOLL – EIN NACHTRAG

Als unsere Winterausgabe mit dem Stadtspaziergang über das Reparieren gerade gedruckt war, kündigte das Technikmuseum eine Sonderausstellung für Familien an: „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“. Speziell für Familien konzipiert, bietet die Ausstellung noch bis zum 3. September im Museumsbereich Ladestraße viele Mit-

mach-Angebote. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Repair-Café mit fachkundiger Unterstützung statt (nur mit vorheriger Anmeldung: <https://kunst-stoffe-berlin.de/repair-cafe-mitte>).

Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin.

www.technikmuseum.berlin



© Trink-Genosse Köln/Sergej Below



Trink-Genosse in Köln

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH ESSEN & TRINKEN

Noch ist es die Ausnahme, aber sicher eine Idee, die Schule macht: Gemeinsam einen gastlichen Ort erhalten. Ein Kölner Kneipenprojekt, ein Münchner Gasthaus und eine Hamburger Kultkneipe zeigen wie genossenschaftliches Essen und Trinken mit Kultur funktionieren kann.

KÖLN: TRINK-GENOSSE EG

Mit sogenanntem Crowdfunding war das Demokratieprojekt TRINK—GENOSSE angetreten und warb rund 56.000 Euro Spenden ein: Im Sommer 2019 wurde Trink-Genosse ins Genossenschaftsregister eingetragen und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine Bar wurde intensiviert.

Allen über 100 Mitgliedern war wichtig, dass auch alle Mitglieder bestimmen: die Belange der Bar und ihres Betriebs, die Einrichtung, Veranstaltungen und Preise. Der Prozess sollte dabei beispielhaft sein für neue stadtgestaltende Projekte von Bürgerinnen und Bürgern.

Initiator Jan Buckenmayer ist hoch zufrieden: „Die Eintragung bringt uns auf Augenhöhe. Jedes Mitglied war vorher bloß Kunde, Konsument, jetzt gestalten wir Wirtschaft mit“.

Corona hat es den frischgebackenen Genossen dann sehr schwer gemacht. Ganz kreativ haben sie aber eine virtuelle Bar eingerichtet, um besser in Kontakt zu bleiben. Heute ist zum Glück genossenschaftlicher Kneipen-Alltag eingeleitet, mit allen Sorgen und aller Arbeit, die dazugehören: Personal, Preise, Veranstaltungen..., aber die genossenschaftliche Begeisterung ist geblieben.

Für Menschen, die auch ein Genossenschaftsprojekt starten wollen, haben die Kölner viele Tipps, denn Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Genossenschaftsanteil: 250 Euro
www.trink-genosse.de

HAMBURG:

HARBURGS „STUMPF ECKE“

Die Wirtin wollte aufgeben. Jetzt wird das Harburger Lokal „Zur Stumpfen Ecke“ von den Gästen selbst geführt. Das Lokal wurde seit ca. 1913 von verschiedenen Wirtsleuten betrieben, zunächst noch als Gaststätte mit warmer Küche, später immer mehr als reine Schankwirtschaft. Die letzte Besitzerin wollte nach 20 Jahren aufgeben und es war niemand in Sicht, der die Kneipe in gewohnter Form erhalten würde.

Die Gründerinnen und Gründer der „Zur Stumpfen Ecke eG“ sind zwischen 30 und 70 Jahre alt, seit mehreren Jahren Stammgäste und sie wollten diese gewachsene Institution als sozialen und kulturellen Treffpunkt weiterleben lassen, stabilisieren, ausbauen. Coronabedingt konnte die Genossenschaft erst Ende Mai 2021 gegründet werden. An der Rechtsform der Genossenschaft hat sie besonders deren demokratische Struktur gereizt und die Möglichkeit, den Arbeitsaufwand und die Verantwortung auf verschiedenen Schultern zu verteilen.

Im Februar 2022 konnte sie die Kneipe „Zur Stumpfen Ecke“ (wieder-) eröffnen. Betrieben wird die Stumpfe Ecke durch geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche. Neben dem regulären Kneipenbetrieb gibt es Quizabende, eine Dartscheibe und einen Tischkicker, sowie verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen.

Genossenschaftsanteile: mind. 3 à 50 Euro
www.stumpfe-ecke.de

MÜNCHEN: GASTHAUS IM QUARTIER MÜNCHEN

Im Gasthaus Domagk wird täglich frisch, wechselnd, mit regionalen Zutaten, nachhaltig und mit Liebe und Passion gekocht – ausgewogen, vegetarisch/nicht vegetarisch. Mittags gibt's einen preiswerten 2-3 Gänge Lunch, abends ausgedehntes Essen auch mit 3-4 Gängen.

Das Gasthaus Domagk ist eine Genossenschaft im Norden Schwabings. Im Neubaugebiet an der Domagkstraße haben die Wohnungsbaugenossenschaften Wagnis und Wogeno Wohngebiete errichtet. Und weil ein Treffpunkt für die Bewohner nötig wurde, gründete sich 2018 gleich auch noch eine Wirtshausgenossenschaft.

Das Konzept: Zum einen soll das Gasthaus Migranten und ältere Menschen, die sonst nicht mehr so leicht einen Job finden, beschäftigen. Und zum anderen das gesamtgesellschaftliche Ziel, nachhaltig, regional und möglichst mit Bio-Lebensmitteln zu kochen und die Gerichte zu einem fairen Preis anzubieten. Und zu einem lebendigen Mittelpunkt im Quartier gehören auch Veranstaltungen – von Ausstellungen über Nachbarschaftsabende bis Jazz. Natürlich hat Corona auch den Münchner Genossen das Überleben schwer gemacht.

Genossenschaftsanteil: 500 Euro
www.gasthausdomagk.de



Stadtspazierfahrt

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUFS RAD

Mit den wärmeren Temperaturen erobern die Radfahrer wieder die Stadt. Dabei werden die Zweiräder immer anspruchsvoller und sie haben immer häufiger einen elektrischen Hilfsantrieb. Mit steigender Beliebtheit, steigen leider auch die Unfallzahlen. Besser: vorher ein Fahrradtraining.

Pedelecs sind Fahrräder mit einem elektrischen Hilfsantrieb. Der Hilfsmotor unterstützt beim Treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde. Rechtlich sind sie Fahrrädern ohne Motor gleichgestellt. E-Bikes sind dagegen Kleinkrafträder, mit denen allein durch den elektrischen Motor (ohne Tretunterstützung) die Geschwindigkeit von bis zu 25 Kilometern pro Stunde erreicht werden kann. Für die Nutzung sind im Gegensatz zu der von Pedelecs eine Betriebserlaubnis sowie ein Versicherungskennzeichen verpflichtend. E-Bikes spielen am Markt keine große Rolle. Dennoch wird der Begriff E-Bike oft benutzt, obwohl eigentlich Pedelecs gemeint sind.

WACHSENDE BELIEBTHEIT – STEIGENDE UNFALLZAHLEN

Im vergangenen Jahr gab es in gut 13 Prozent der privaten Haushalte in Deutschland mindestens ein Pedelec, 2014 erst in 3 Prozent der Haushalte. Damit stieg auch die Zahl der Pedeleccunfälle: Im Jahr 2021 meldete die Polizei 17 285 Pedeleccunfälle mit Personenschaden, 2014 waren es noch 2 245. Zum Vergleich: Bei nichtmotorisierten Fahrrädern ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden in der gleichen Zeit gesunken (von 76 643 im Jahr 2014 auf 67 931 im Jahr 2021).

SOUVERÄN FAHRRADFAHREN

Die Fahrradtechnik hat sich in den vergangenen 30 Jahren sehr stark verändert. Moderne Schaltungen, Brems- und Antriebssysteme mit und ohne Motor haben sich durchgesetzt. Dies erfordert etwas mehr Übung und Wissen als beim Fahren mit herkömmlichen Stadträdern, die über konventionelle Seitenzugbremsen und 3-Gang-Nabenschaltungen verfügen. Zusätzlich hat der Straßenverkehr stark zugenommen. Für alle diese Bedingungen – und auch bei jeder Witterung – ist es vorteilhaft, mit der optimalen Fahrtechnik stets für alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein.

FÜR SPORTLICHE

Die wichtigsten Basisfahrtechniken für sicheres und sportliches Radfahren im Straßenverkehr und im Gelände für jede Altersklasse mit allen Arten von Fahrrädern bietet RideRacer: Einzeltraining für Frauen und Männer, Gesundheitstraining, Biketouren in und um Berlin auch für Senioren und Seniorinnen.

www.riderracer.com

FÜR ERWACHSENE ANFÄNGER UND UNSICHERE RADFAHRER

Wer nie Radfahren gelernt hat oder sich einfach unsicher auf dem Rad fühlt, kann hier Fahrrad fahren lernen: in kleinen Schritten zuerst auf einem Roller, später auf einem Fahrrad. Die Radfahrerschule bietet Individualunterricht nach Absprache an verschiedenen Orten in

Berlin-Mitte (kein Pedelec oder E-Bike).
Radfahrerschule Berlin Mitte. Tel.: 0160/600 32 40. www.rad-balance.net

RADFAHRKURSE IN KLEINGRUPPEN

Hier gibt es ein offenes Kursangebot für Kleingruppen von drei bis sechs Personen. Von April bis Oktober kann man jederzeit in einen Kurs einsteigen, die Termine frei wählen und buchen. „So kann jeder selbst bestimmen, wie schnell er oder sie das Fahrrad fahren lernen möchte und im eigenen Tempo an die neue Herausforderung herantreten. Wir führen Schritt für Schritt an das Fahrrad fahren heran und nehmen Ihnen Ihre Ängste“, erklärt Wolfgang Lukowiak.

Roller, Fahrräder, Helme und Regencape werden kostenlos gestellt. Pedelecs oder E-Bikes bitte selbst mitbringen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote: Radtour für Anfänger, Technikurse (Wie und was kann ich selbst reparieren?) sowie Theoriekurse. Einzelunterricht als Ergänzung zu den Kleingruppenkursen ist auch möglich.

RADfahrerschule Berlin, Lützenstr. 13, 10711 Berlin (Training auf dem Gelände der Verkehrsschule Steglitz). Tel.: 0177/890 90 10. www.radfahrerschule.de

RADFAHRSICHERHEITSSCHULE

„Früher war der Berliner Verkehr kaum ein Fünftel so stark wie heute. Heute ist er schneller, voller, unübersichtlicher und gefährlicher. Gefahren wie Schlaglöcher, kleine Kinder, Hunde



© Ahmaiflora PicsStock 2023, stock.adobe.com
Markus Schoeffler 2023, stock.adobe.com



und unachtsame andere Verkehrsteilnehmer lauern überall. Da sind kontrollierte Vollbremsungen, sichere und selbstbewusste Ausweichmanöver und die vollständige Kontrolle über das eigene Fahrrad notwendig“, erklärt Alexander Kuß, Meister im Zweiradmechaniker-Handwerk und Radfahrersicherheits-Lehrer. In seiner Schule gibt es Kurse mit rund 10 Teilnehmern und Teilnehmerinnen für jedes Alter (ab 6 Jahre): Anfänger, Fortgeschrittene, mit Kindersitz, Pedelecs, Reiseradler. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem sicheren und kontrollierten Radfahren, richtige Körperhaltung und Sitzposition. Ebenfalls im Angebot: unabhängige Einzelberatung zum Neukauf, Umbau und Maßfertigung.

Radfahrersicherheitsschule Kuß, Fäustelweg 8, 13437 Berlin. Tel.: 68 00 59 50.
www.radfahrersicherheitsschule-kuss.de

JUGENDVERKEHRSSCHULE CHARLOTTENBURG

Auch im Jahre 2023 bieten die Berliner Polizei und die Jugendverkehrsschule Charlottenburg wieder ein kostenloses E-Pedelec-Training für Senioren und andere Erwachsene an (Teilnehmerzahl: max. 10, Kursdauer: 4 Stunden).

Jugendverkehrsschule Charlottenburg, Loschmidtstr. 6-10, 10587 Berlin. Tel.: 902 92 56 15. E-Mail: schultraegerschaft@charlottenburg-wilmersdorf.de

VOLKSHOCHSCHULE

Auch bei den Berliner Volkshochschulen können Sie nach aktuellen Kursen schauen (Radfahren in die Suche eingeben) – in Tempelhof-Schöneberg z.B. ab 20. April der Kurs „Wir lernen Fahrrad fahren – Fahrradkurs für Frauen“.

Kosten: 24,60 Euro (erm. 13,80 Euro).
www.berlin.de/vhs

GOOD BIKES

Wer ärgert sich nicht über die verlassenen und kaputten Fahrräder, die die Fahrradständer blockieren? Das Projekt Good Bikes widmet sich dem Thema nachhaltiger Mobilität in Kooperation mit dem Bezirksamt und dem Jobcenter Berlin-Mitte.

Mehrere Hundert Schrottfahrräder landen jedes Jahr auf den Straßen und Plätzen in Berlin Mitte. Und es werden immer mehr: 2019 hat das Ordnungsamt noch 449 Schrottfahrräder zur Entsorgung gemeldet, 2020 waren es 755 und im Jahr 2021 bereits 896.

Vom Ordnungsamt markierte verlassene Fahrräder werden abgeflexelt, in Good Bikes-Werkstätten gebracht. Das Team meldet die Rahmennummer der Polizei, um sicherzugehen, dass sie nicht als gestohlen gemeldet sind. Dann beginnt die Auslese: Wo es möglich ist, werden die Fahrräder repariert, verwendbare Teile werden demontiert, mit dem Ziel, möglichst viele instandgesetzte Räder zu produzieren. Allein 2022 wurden 560 Schrotträder eingesammelt und sortierte 9 Tonnen Schrott dem Recycling zugeführt.

www.goldnetz-berlin.org/goodbikes.htm

FAHRRAD KAUFEN

Cityräder, Urban Bikes, Trekkingräder, Einrohrrahmen, Tiefeinsteiger – die Zeiten, als man im Laden einfach ein Herren- oder Damenrad kaufte oder bestellte, sind längst vorbei. Das Angebot ist groß, die Auswahl schwierig. Je genauer man über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse Bescheid weiß, desto leichter ist es. Einige Fragen sollte man sich vor dem Kauf stellen: Für welche Gelegenheit wird das Rad gebraucht? Auch das Budget muss vorher festgelegt werden. Dabei sollte das nötige Zubehör eingeplant werden, etwa ein stabiles Schloss für das Stadtfahrrad oder der Helm für Mountainbiker oder Rennradfahrer. Vorher zu wissen, was man braucht, kann Geld sparen, denn man lässt sich nicht so leicht Dinge verkaufen, die gar nicht nötig sind. Mehr Tipps bekommen Sie beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, der auch den Kauf in einem Fachgeschäft empfiehlt.

www.adfc.de/artikel/fahrrad-kaufen-leicht-gemacht



© goldnetz-berlin.org/goodbikes

Good Bikes



© adfc



Die Gründer: Bram von Montfort und Jessica Jeworutzki

Made in Berlin

DONUTS

Seit 2015 versorgen Jessica Jeworutzki und Bram van Montfort die Berliner mit den süßen Kult-Kringeln. Das Besondere an ihren Donuts ist: Sie kommen komplett ohne tierische Inhaltsstoffe aus. „Wir wollten hochwertige Donuts nach Berlin bringen und dabei beweisen, dass vegan auch richtig lecker sein kann“, so die beiden Gründer der Neuköllner Manufaktur Brammibal's.

Ihre ersten veganen Donuts haben die beiden in ihrer kleinen Küche kreiert und auf Berliner Märkten, auch der Markthalle Neun, und Veranstaltungen verkauft. Die Donuts wurden meist nachts gebacken, denn Jessica Jeworutzki hatte damals noch einen Vollzeitjob in der Pflege und ihr Partner schrieb gerade an seiner Bachelorarbeit. Nach einem Jahr hatten sie den Mut, den ersten veganen Donut Shop in

Europa zu eröffnen: das Brammibal's am Neuköllner Maybachufer. Daraus sind inzwischen mehrere Filialen in Berlin geworden. Das Wirtschafts magazin Forbes nahm Jessica Jeworutzki auf die Liste der interessantesten Jungunternehmer für die Region Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Über 100 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen heute. Tausende Donuts verlassen täglich die Backstube. Und sie wollen weiterwachsen. Die ersten beiden Bäckereien in Hamburg haben bereits eröffnet, eine dritte soll folgen. Aber ihren Ansprüchen sind sie treu geblieben. Jeder Donut bei Brammibal's ist vegan und wird jeden Morgen in der eigenen Bäckerei frisch hergestellt. Die Bäcker und Konditorinnen verwenden beste Zutaten – möglichst fairtrade, bio, regional und aus nachhaltigem Anbau

– und stellen alles selbst her: vom Teig über die Glasuren und Füllungen bis hin zu den Toppings – alles frei von Konservierungsstoffen.

Neben Kaffeespezialitäten gibt es bei Brammibal's 14 verschiedene Donuts, die „Klassiker“ und vier saisonale, monatlich wechselnde „Special-Donuts“: im Sommer eher mit fruchtigen Saucen und frischen Beeren, im Winter mit Cremes und kandierten Nüssen. Jeden Montag gibt es Zimtschnecken, samstags und sonntags ein „Weekend-Special“ und darüber hinaus den Charity Donut (Tiramisu), von dem je ein Euro an eine monatlich wechselnde Organisation gespendet wird.

www.brammibalsdonuts.de



Made in Berlin

LEBENSLANG DIE LIEBLINGSJEANS

Wer kennt sie nicht, die Lieblingsjeans, die irgendwann so abgewetzt und ausgefranst ist, dass man sie wirklich nicht mehr tragen kann? Und noch schlimmer: Der Hersteller produziert die Passform nicht mehr...

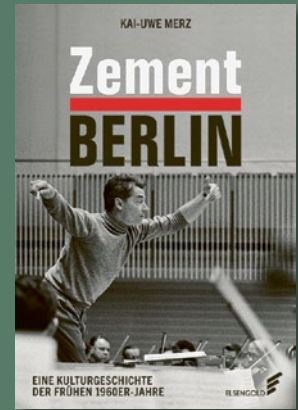
Dann kommt Manuela Pott ins Spiel. Sie erstellt auf Basis der alten Jeans eine neue aus hochwertigem japanischem Denim. Durch individuelle Zutaten wie

Taschenfutter, Knöpfe, Nieten und Initialen entsteht ein unverwechselbares Einzelstück. Der Grundschnitt kommt dann ins Schnittmusterarchiv und kann beim nächsten Mal wieder verwendet werden.

Manuela Pott, Dipl. Modedesignerin, kommt aus der Herren-Maßschneiderei: „Während meines Studiums war es für mich wichtig, das Handwerk zu er-



© GemüseackerDemie/Carina Cochu



© Elsengold Verlag

Die gute Idee

GEMÜSEACKERDEMIE

Über 18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln landen pro Jahr in Deutschland in der Tonne. Dringend Zeit für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln. Die GemüseAckerdemie, ein ganzjähriges theorie- und praxisbasiertes Bildungsprogramm des Berliner Vereines Acker e. V., arbeitet daran.

Die GemüseAckerdemie begeistert junge Menschen für Natur und Nachhaltigkeit. Die Kinder lernen, woher das Essen auf unseren Tellern kommt – auf der schuleigenen Ackerfläche, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Sie erfahren unmittelbar, wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker. Dort begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken über den eigenen Tellerrand und erforschen aktiv ihre natürliche Umgebung.

Das Programm gliedert sich in drei Phasen (Januar bis April: VorAckerZeit, April bis Oktober: AckerZeit, Oktober bis Dezember: NachAckerZeit) und lässt sich individuell in das bestehende Lehrangebot von Schulen integrieren. Grundsätzlich können alle Schulen, die Zeit und Lust auf das Programm haben, mitmachen. Die Lehrer und Lehrerinnen benötigen kein Vorwissen. In Fortbildungen erfahren sie, was sie fürs Ackern wissen müssen. Zusätzlich bekommen sie Unterrichtsmaterialien, einen wöchentlichen Newsletter und viele Hilfestellungen auf einer Lernplattform. Bei Fragen gibt's persönliche Beratung – am Telefon oder vor Ort.

Rund 900 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ackern schon mit. www.acker.co
www.gemueseackerdemie.de

lernen, um bestenfalls das Schwierigste überhaupt umsetzen zu können – also Maßanzüge, Westen und Hemden“. Sie arbeitete anschließend bei verschiedenen Unternehmen. „Während dieser Zeit erkannte ich, dass Denim meine große Leidenschaft ist. Mich ausschließlich damit zu beschäftigen wurde eine Herzensangelegenheit“. Und so machte sie sich vor knapp zehn Jahren selbstständig.

Neben der Rekonstruktion von Jeans hat sie auch eine eigene Kollektion und einen Original-Jeans-Service: Kürzungen werden originalgetreu mit der Union Special Hemming Machine 43200G aus den 1939er Jahren umge-

setzt. Die Firma wurde 1881 in den USA gegründet und ist ein Pionier in Sachen Jeans-Fertigung. Die Kettenstichnaht der Maschine begünstigt den gewünschten Roping-Effekt (Abnutzung), mit der Zeit kann der Saum dann die Farbkontraste entwickeln.

Alle Materialien kommen aus Deutschland, nur der Denim aus Japan: „Es ist der beste. Weben gilt dort als eine Kunst, bei der man weder Kosten noch Mühen scheuen darf“.

Pott Manu'factory Berlin, Zionskirchstr. 77, 10119 Berlin. Mo – Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung. Tel.: 0151 65 66 17 00.

www.pott-manu-factory.com

Buchtipps

ZEMENT BERLIN – EINE KULTUR- GESCHICHTE DER FRÜHEN 1960ER- JAHRE

Die Auseinandersetzung mit Berliner Kulturgeschichte lohnt. Sie eröffnet neue Perspektiven und einen bisher ungewohnten Zugang zur Geschichte der Stadt. Anhand der Themenfelder Politik, Show, Tagebuch-Literatur, Film, Theater, Kultus, Kirche, Chormusik, Musik, Architektur, Architekturkritik, Malerei und Publizistik führt Kai-Uwe Merz durch das Berlin der frühen 1960er-Jahre. Darin begegnet uns Marlene Dietrich ebenso wie Kurt Mühlenhaupt, John le Carré und Matthias Walden. Eine neue Perspektive, bei der Diplomatie, Geschichte, Kalter Krieg und Berlin-Krisen lediglich als Hintergrund und Bezugsrahmen für die Beschreibung des vielfältigen kulturellen Lebens der Stadt dienen.

Kai-Uwe Merz, Jahrgang 1960, studierte Geschichte und Germanistik an der FU Berlin und promovierte dort 1990. Bis 2000 war Merz Redakteur und Ressortleiter u.a. bei der B.Z. und beim Berliner Kurier. Heute arbeitet er im Presse- und Informationsamt des Landes Berlin.

Zement Berlin – Eine Kulturgeschichte der frühen 1960er-Jahre, Kai-Uwe Merz. Elsengold Verlag, September 2022. 256 S. und 97 Abb. Preis: 28 Euro. ISBN: 978-3-96201-113-0

25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG

SCHIFFSFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich können wir wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern Rabatte für die Fahrten anbieten. Die „Klassiker“ (City Spreefahrt und East-Side-Tour) fahren bereits seit dem 1. April wieder regelmäßig. Die ArchitekTour (Schiffstour mit Rundgang über die Museumsinsel) findet nur noch für angemeldete Gruppen statt.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch die Mitte Berlins: Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preise:** 20 Euro, 10 Euro Kinder 7-14, 6 Euro Kinder 4-6 Jahre.

VERLOSUNG WINTERHEFT

Unsere Frage lautete: Wann und wo wurde Florian Zellers erstes Theaterstück aufgeführt? Die Antwort war nicht ganz einfach herauszufinden: Das Stück hieß L'Autre (Der Andere) und wurde 2004 im Théâtre des Mathurins in Paris uraufgeführt.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Universal, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte mit Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preise:** 30 Euro, 15 Euro Kinder 7-14, 9 Euro Kinder 4-6 Jahre.

Anlegestelle für beide Touren: „Alte Börse“, gegenüber Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel. 651 34 15, info@bwsg-berlin.de.

www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

HAPPY END

Lilian Holiday, idealistischer Shooting-Star der örtlichen Abordnung der Heilsarmee, trifft auf Bill Cracker, rücksichtsloser Mann der Tat und Gangster-Boss. Die ehrgeizige Mission, Cracker gegen alle seine Überzeugungen und Widerstände zu missionieren, führt Miss Holiday letztendlich zu einem Gefecht, bei dem ihr eigenes Seelenheil existentiell auf dem Spiel steht. Wessen Seele dabei gerettet wird und wie, zeigt sich „happyendlich“ zum Finale der quicklebendigen Komödie mit Musik.

Happy End kam 1929 als der Mittelteil einer Trilogie der Werkstatt Brecht/Weill auf die Bühne (Dreigroschenoper 1928, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny 1930). Bis heute sind viele Happy End-Songs fester Bestandteil des Konzertrepertoires: „Bills Ballhaus in Bilbao“, „Surabaya Johnny“, der „Matrosen-Tango“.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 5. Mai 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Frühjahr 2023



▶ Weißt du was ...?!

Das Langsame Auge

Für dieses optische Experiment brauchst du Papier, Kleber, Malstifte, Schere und Schaschlikspieße. **Falte ein DIN-A-4-Blatt zweimal jeweils in der Mitte und schneide es in vier gleich große Teile. Nun falte eines der Papiere nochmal in der Mitte und male genau auf die Mitte der Vorderseite einen Vogel und auf die Mitte der Rückseite einen Käfig.** Klappe die Faltung auf, bestreiche die unbemalte Innenseite mit Kleber, lege von unten einen Schaschlikstab mittig ein, klappe es zu und lasse es trocknen. Für das Experiment drehe den Stab zwischen den Handflächen schnell hin und her



und beobachte dabei die schnell wechselnden Bilder. **Wenn du schnell genug drehst, wirst du beide Bilder gleichzeitig sehen**, weil dein „langsames Auge“ beide nicht mehr getrennt wahrnehmen kann: Du siehst einen Vogel, der im Käfig sitzt. Du kannst auch andere Motive ausprobieren, z. B. Fisch und Aquarium, Biene und Blume, Fußball und Tor... Welche Motive fallen dir noch ein?



▶ Wissenswert

ABCD – aber nicht auf der Tastatur. Warum?

Habt ihr euch schon einmal gewundert, warum Buchstabentastaturen nicht nach dem ABC angeordnet sind? Wieso gibt es einen Buchstabensalat auf unserer PC-Tastatur, wo es doch eine ABC-Reihenfolge gibt? Und schon bei alten Schreibmaschinen aus dem 19. Jahrhundert war das so. Aber warum? Genau in den alten



Schreibmaschinen liegt der Grund: genauer gesagt in deren Mechanik. Drückt man eine Buchstabentaste, bewegt diese einen sogenannten Typenhebel nach oben und der entsprechende Buchstabe wird aufs Papier gedruckt. Wenn man allerdings zwei nebeneinanderliegende Tasten zu schnell anschlägt, kann es passieren, dass sich die Typenhebel verhaken. Dann muss man diese von Hand voneinander trennen. **Die Lösung für**

dieses Problem fand Christopher Latham Sholes, ein amerikanischer Schreibmaschinen-Konstrukteur, im Jahr 1868. Seine einfache und geniale Idee: Die Buchstaben, die sehr häufig in englischen Wörtern vorkommen, dürfen nicht zu nah nebeneinander liegen. Das sind im Englischen vor allem E, T, O, A, N. Sholes setzte die Buchstaben weit voneinander entfernt auf die Tastatur und ordnete die nicht so häufig verwendeten Buchstaben drum herum an. So konnte schneller getippt werden und die Hebel verhaken sich nur noch selten. Und da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, wurde diese Anordnung übernommen und die modernen PC-Tastaturen sind auch heute noch so angeordnet. Natürlich gibt es in jeder Sprache andere Buchstaben, die häufig verwendet werden. Deshalb ist die Anordnung der Buchstaben auf der Tastatur in jedem Land ein wenig anders. Folgen aber dem gleichen Prinzip. Übrigens, die amerikanische und die deutsche Tastatur sind nach der Reihenfolge der ersten sechs Buchstaben benannt. **Die deutsche heißt QWERTZ und die amerikanische QWERTY.**

▶ Rätselecke: Ergänze die Reihe!

0 10 110 [] 11110

Einige Zahlen sind durch den Rechner ersetzt.



Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Neue Mitarbeiterin für den Empfang Katja Schallas heißt Sie willkommen

Neben Bärbel Stadelmann heißt Sie nun Katja Schallas in unserer Geschäftsstelle herzlich willkommen. Beide sind für die Betreuung unseres Empfangsbereichs zuständig.

Unsere neue Kollegin hat als gelernte Bauzeichnerin und studierte Architektin viele Jahre in der Wohnraumplanung eines Baumarktes gearbeitet. Schon kurz vor der Diplomarbeit war ihr klar, dass sie nicht den klassischen Weg einer Architektin gehen wird. Und für Innenraumplanung und Raumgestaltung hatte sie schon immer ein Händchen. „Das hat mir großen Spaß gemacht. Ich war beim Kunden vor Ort und habe dann eine Collage für die Einrichtung und die Materialien zusammengestellt.“ Für dieses Segment hat-



te die Baumarktkette damals gezielt nach Architekten gesucht. Sie freut sich, dass ihre neue Arbeit bei uns wieder noch etwas näher am Thema Wohnen ist und sie nach wie vor den Kontakt zu Menschen hat. Sie hat sich bewusst für eine Genossenschaft ent-

schieden. Gerade in der heutigen Zeit sei es doch wichtig, dass alle etwas füreinander tun und das sei doch ein wichtiger Punkt der genossenschaftlichen Idee.

Ihren Arbeitsplatz kann sie fußläufig erreichen. Seit zwölf Jahren wohnt sie ganz in der Nähe und baut gemeinsam mit der Familie ein altes Haus aus. Auf dem Grundstück ist auch ein Häuschen für die Oma. „Sie ist 92 Jahre alt und da ist es gut, sie in unserer Nähe zu haben.“ Wenn es der Hausausbau und ihre zwei schulpflichtigen Töchter zulassen, dann nimmt sie sich gern Zeit für ihr Hobby – das Nähen. Auch im Garten wird sie jetzt im Frühjahr wieder mehr Zeit verbringen.



ISTAF INDOOR 2023 Genossenschaften mit dabei



Beim 10. ISTAF INDOOR waren wieder jede Menge Genossenschaftsmitglieder unter den Gästen und feuerten die Weltklassesportler an. Auch die Gewinner unserer Freikarten waren begeistert.

Weitspringerin Malaika Mihambo flog förmlich im sechsten Durchgang auf 6,81 Meter und gewann so gegen die hochklassige Konkurrenz. Diskuswerferin Shanice Craft verbesserte den inoffiziellen Hallen-Weltrekord gleich zweimal. Nach 64,50 Metern im ersten Durchgang ließ sie im zweiten 65,23 Meter folgen. Die Zusammenfassung des Abends durch Meetingdirektor Martin Seeber: „So schön ist

die Leichtathletik. Ich möchte mich bei den Fans, unseren Partnern und den herausragenden Athletinnen und Athleten bedanken. Gemeinsam haben sie dem ISTAF INDOOR ein emotionales und spektakuläres Jubiläum beschert.“

Auflösung Preisrätsel

In der Winterausgabe des „dialog“ haben wir nach dem momentan erfolgreichsten Stabhochspringer und Sieger des ISTAF INDOOR 2022 gefragt. Alle unsere sportlichen Leser wussten Bescheid: „Armand Duplantis“ – und nahmen an der Verlosung der Freikarten teil. Wie wir durch Rückmeldungen erfahren haben, hat es allen glücklichen Gewinnern wieder sehr gut gefallen.



Der Olympiasieger knackte mit grandiosen 6,06 Meter den Meeting-Rekord (siehe Foto). Höher ist in der ISTAF-Geschichte – Outdoor und Indoor – kein anderer gesprungen. Er entthronte damit die ukrainische Stabhochsprung-Legende Sergey Bubka. Dieser war 1994 – fünf Jahre vor der Geburt seines Weltrekord-Nachfolgers – im Olympiastadion über 6,05 Meter gesprungen.

WIR BRINGEN WIEDER WAS INS ROLLEN!



25.06.2023
Start: 10 Uhr



Zweite große Sternfahrt durch Berlin: **Mitmachen und Zeichen setzen!**

Genossenschaftliche Sternfahrt durch Berlin Mitmachen und Zeichen setzen!



© The Phyllis

Nach dem erfolgreichen Auftakt im letzten Jahr, werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – bei der zweiten Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.

Im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften gemeinsam etwas bewegen und ein Zeichen setzen für unsere genossenschaftliche Idee – darum geht es. Und natürlich auch wieder um jede Menge Spaß im Sattel für Groß und Klein!

In ganz Berlin unterwegs

Von sechs Startpunkten aus fahren die Mitglieder der Genossenschaften in grünen Trikots auf den Straßen Berlins. In Polizeibegleitung geht es für die Gruppen zum ersten Treffpunkt am

Neptunbrunnen (ca. 15 km) am Alex und anschließend gemeinsam weiter zum Deutschen Technikmuseum (ca. 4,5 km). Neben der Abschlussveranstaltung gibt es dort auch die Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigem Bestehen kostenlos zu erkunden.

Für uns Köpenicker ist der Treff- und Startpunkt in diesem Jahr An der Wuhlheide/Ecke Weisskopfstraße am Eingang zum FEZ. Die Routenführung können Sie sich schon jetzt ansehen – einfach den QR-Code scannen:



Hier die
Route Süd-Ost
scannen!

Die weiteren fünf frei wählbaren Startpunkte sind:

- **Nord:** Geschäftsstelle Reinickes Hof
- **West:** Lietzensee/Ecke Witzlebenplatz
- **Südwest:** U-Bahnhof Breitenbachplatz
- **Süd:** Schlosspark Britz/ Ecke Alt Britz
- **Ost:** Gärten der Welt, Parkplatz Geißenweide

Die QR-Codes zu den jeweiligen Streckenführungen finden Sie auf unserer Homepage. Diese und weitere Informationen werden wir Ihnen auch zeitnah in unserer Mitglieder-App zur Verfügung stellen.

Sie möchten mitfahren:

Dann melden Sie sich **bis zum 19. Mai** in unserer Geschäftsstelle (677703-0, info@koepenick-nord.de) mit folgenden Angaben: Name und Kontaktdaten, Konfektionsgröße, gewünschter Startpunkt. Im Anschluss erhalten Sie von uns das erforderliche Trikot (sofern nicht aus dem letzten Jahr noch vorhanden) sowie Ihre Eintrittsberechtigung für das Deutsche Technikmuseum.



© SpreeArche.de

Schwimmendes Restaurant auf der Müggelspree SpreeArche – nachhaltig und innovativ

Die Eventlocation SpreeArche ist ein Hingucker. Kurz bevor die Müggelspree in den Müggelsee mündet, liegt das schwimmende Restaurant – im Wasser. Und die Gäste? Die werden vom Anleger mit dem eigenen Floß übergesetzt.

Im unteren Bereich des Restaurants gibt es Platz für 30 und auf dem oberen Sonnendeck für bis zu 50 Gäste. Neben spektakulärer Lage und Ausblick, hat das Restaurant noch mehr zu bieten. Für Inhaber Frank Cotte ist es schon die zweite SpreeArche, die er gebaut hat. Die erste wurde 2014 verkauft.

Nachhaltig und innovativ

Die SpreeArche besticht durch ihre Nachhaltigkeit. Der wartungsfreie Schwimmkörper aus Beton (92 Tonnen), der zugleich als Keller für die Technik dient, wurde von holländischen Experten vor Ort gegossen. Er ist dadurch wartungsfrei im Gegensatz zu herkömmlichen Glasfaserkunststoff- oder Stahlschiffsrümpfen.

Mit einer speziellen Wasseraufbereitungsanlage wird aus Spreewasser Trinkwasser gemacht, das auch für die Getränkeherstellung verwendet wird. Durch Ultrafiltration werden alle

Schadstoffe aus dem Wasser gefiltert. Dieses Wasser ist absolut rein, kalk-, eisen- und mineralienfrei. Für die Getränkezubereitung werden Mineralien wieder zugesetzt. Aufwendige Warenlieferungen und Transportwege entfallen.

Die Technik ist für alle interessant – ob Ingenieurbüros, Schulklassen oder der rbb – alle kommen um zu sehen, wie aus Spreewasser Erfrischungsgetränke werden.

Aber auch alle auf der SpreeArche anfallenden Abwässer werden direkt an Bord geklärt. Das geschieht in einem Schiffsklärwerk modernster Bauart. Hier werden die Abwässer so gereinigt, dass sie als reines Wasser in die Spree zurückgeführt werden können. Der verbleibende Klärschlamm wird von einem Pumpschiff abgesaugt.

Für Interessierte bietet Betreiber Frank Cotte bei Feiern und Veranstaltungen auch Führungen durch die innovative Technik unter Deck.

Die SpreeArche steht ganzjährig für Firmenfeiern und Feiern zu besonderen privaten Anlässen zur Verfügung. Für Buchungen sowie bei Fragen, Besichtigungen, technischen Unterlagen wen-

den Sie sich an das Ingenieurbüro für Boots- und Schiffstechnik, Dieter Herrmann, Tel.: 67 48 99 77, 0171/680 31 13, Mail: d.herrmann@sia-berlin.de

Gäste erreichen das schwimmende Restaurant zu Fuß durch den Spreetunnel, dann 300 Meter nach rechts bis zum Steg (Klingel). Vom Krankenhaus Köpenick aus läuft man in Richtung Müggelsee, dann findet man auf der linken Seite die SpreeArche mit dem Steg. Auch Wassersportler sind willkommen. Einfach in der angrenzenden Bucht ankern und mit dem Floßboot übersetzen lassen.

SpreeArche
Müggelschlößchenweg 1
12587 Berlin
0172/ 304 21 11
info@spreearche.de
www.spreearche.de



Stress lass nach! Mentalcoach im „Wuhletreff“

Wir können nicht schlafen, haben den Tunnelblick, sind überfordert – schlichtweg gestresst. Der Alltag wird zur Last und oft genug fehlt der Weg aus dem Hamsterrad.

Helfen kann hier sogenanntes Mentaltraining. Es unterstützt durch seelisches Gleichgewicht die körperliche Gesundheit. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Guido Bleihökel mit Themen wie Balance von Anspannung und Entspannung und der Nutzung von Energieressourcen des menschlichen Körpers für ein glückliches und erfolgreiches Leben und den Umgang mit Krisen.

Guido Bleihökel ist ausgebildeter und zertifizierter Mentalcoach und Schlafanalyst. Neben verschiedenen Seminaren und Einzelcoachings gibt er Workshops und hält Vorträge zu den Themen Schlaf, Stressbewältigung und Achtsamkeit.

Am 16. Mai, um 17.30 Uhr informiert er im „Wuhletreff“ zum Thema: **„Stress, wie viel davon verträgt der Mensch? Mit mentalen Techniken zu einem glücklichen und entspannten Leben.“** Stress wird von jedem Menschen unterschiedlich empfunden und kann sowohl negativ als auch positiv bewertet werden. Mit mentalen Techniken lernen Sie zu entscheiden, ob der Stress gut oder schlecht für Sie ist.

Weitere Workshops und Infoabende sind in Vorbereitung. Informationen zu Terminen und Anmeldungen im „Wuhletreff“ gibt es wie immer direkt vor Ort und unter 652 72 71.

Guido Bleihökel

0176/80 08 68 19

guido.bleihoekel@web.de

www.mentaltraining-berlin.global

impresum

Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft »Köpenick Nord« eG, Kaulsdorfer Str. 209, 12555 Berlin • Auflage 3600 Ex. • Redaktion: »Köpenick Nord«, Manuela Baumert • info@koepenick-nord.de • Gestaltung: Elo Hüskes • Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin • Papier: Circle Offset Premium White • Fotos: „Köpenick Nord“, privat • Titelfoto: © Manuela Baumert • Redaktionsschluss: 24. März 2023 • **Redaktioneller Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.



Vorstand

Frau Kopplin,
Kaufm. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Frau Schulz,
Techn. Vorstandsmitglied 67 77 03-0

Empfang / Gästewohnungen

Frau Schallas 67 77 03-0
Frau Stadelmann 67 77 03-0

Mitgliederwesen / Vermietung

Frau Gogolin 67 77 03-20
Frau Tenner 67 77 03-35

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Baumert 67 77 03-22

Leiterin Wohnungsverwaltung

Frau Gareis-Sammer 67 77 03-11

Wohnungsverwaltung

Frau Kaddache 67 77 03-13
Frau Schulz 67 77 03-37
Frau Pedersen 67 77 03-33
Frau Jonas 67 77 03-19

Leiter Technik

Herr Kulling 67 77 03-17

Baubetreuung

Herr Hoffmann 67 77 03-36
Frau Klepel 67 77 03-46
Herr Menzel 67 77 03-12

Leiter Rechnungswesen

Herr Naujoks 67 77 03-14

Mietenbuchhaltung

Frau Eichfeld 67 77 03-43

Finanz- und Mitgliederbuchhaltung

Frau Kupczak 67 77 03-24

Betriebskostenabrechnung

Frau Kensy 67 77 03-23
Frau Kupczak (Grünau) 67 77 03-24

Rechnungswesen

Frau Lorenz 67 77 03-34

Geschäftszeiten

Mo, Mi, Do 8 bis 17 Uhr
Die 8 bis 18 Uhr
Fr 8 bis 12 Uhr

Sprechzeiten

Die 9 bis 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Bei Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf den Hausaushängen und in der Mitglieder-App genannten Firmen.

Geschäftsstelle

Kaulsdorfer Straße 209 • 12555 Berlin
Tel.: 67 77 03-0
E-Mail: info@koepenick-nord.de
www.koepenick-nord.de

„Wuhletreff“

Zum Wuhlebleck 50 · 12555 Berlin
Tel.: 652 72 71
wuhletreff@1000fuessler-frauen.de
www.1000fuessler-frauen.de

**Begrenzte Teilnehmerzahlen!
Um Anmeldung wird gebeten!**

Mit * gekennzeichnete Eintrittspreise
gelten für unsere Mitglieder.

■ April 2023

Mo, 17.04. | 11:00 Uhr | 1,50*/2 €
Was mein Smartphone kann

Mo, 17.04. | 14:30 Uhr | Eintritt 3 €/ 4 €
**Montagscafé: Der Spiegel
in der bildenden Kunst**

Anhand ausgewählter Gemälde wollen wir
erkunden: Was sieht man auf dem Bild und
was im Spiegel? Mit Tamara Schwieger.

Mi, 19.04. | 14:30 Uhr | Eintritt 12 €/ 14 €
„Und wenn ich nüscht kann, bellen kann ich“
Die Schauspielerin Uta Schorn stellt ihre
Autobiografie vor. Mit Sabine Schöneburg.

Fr, 21.04. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang
Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo, 24.04. | 14:30 Uhr | Eintritt 5 €/ 7 €
Montagscafé: „Ursula...der Lenz ist da!“
Frühlingskonzert der Gruppe MIX21 mit
Frühlingsliedern zum Mitsingen. Leitung
Ursula Schröter.

Di, 25.04. | 09:00 Uhr | Preis: 68 €
Tagesfahrt: Residenzstadt Neustrelitz
Leistung: Busfahrt, Grillen auf dem Ver-
kehrshof Becker-Strelitz-Reisen, Führung
Verkehrshof, Stadtrundfahrt, Kaffeegedeck

Do, 27.04. | 13:00 Uhr | Preis: 16,00 €
Wir bitten zu Tisch! Arabische Küche
Sahar kocht für Sie aus der palästinensisch/
libanesischen Küche: gefüllte Zucchini/Pa-
prika/Aubergine mit Hackfleisch, Reis und
Tomatensoße, Kyfta (Gehacktes mit Kartof-
feln), Tabuleh. Nachtisch: Baklava.

Do, 27.04. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Basteln im Wuhletreff mit Hannelore.

NEU: Starke Füße – Klarer Kopf

Do, 20.04., 25.05., 15.06.

14:00 Uhr | Eintritt 5 €/ 7 €

Kräftigende Fußgymnastik
und anschließende Klangreise
mit Christiane.

Jeden 2. Mittwoch im Monat

14:30 Uhr | Eintritt 7 €/ 8 €

Tanz im Wuhletreff

■ Mai 2023

Mi, 03.05. | 14:30 Uhr | Eintritt 13 €/ 15 €
„In 80 Minuten um die Welt“
„Die Wilden Wittwer“ gehen auf große Fahrt
mit gepflegten Schlagern und Salonmusik
der 20er und 30er Jahre.

Do, 04.05. | 14:30 Uhr | Eintritt: 1 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Fr, 05.05. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang
Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

NEU: Die Spaziergänger von Köpenick

Do 20.04, 25.05., 22.06.2023

10:00 Uhr | Eintritt frei

Spazieren gehen ist gesund. Frische Luft,
Bewegung und das Gespräch mit Menschen
draußen vor der Tür. Dauer ca. 2 h.

Do, 11.05. | 07:30 Uhr | Preis: 46 €
Tagesfahrt: Stettin mit Stadtrundfahrt
Leistung: Busfahrt, Flohmarktbesuch,
Stadtrundfahrt, Freizeit.

Do, 11.05. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Basteln im Wuhletreff mit Hannelore.

Mo, 15.05. | 12:30 Uhr | Preis: 12,50 €
Wir bitten zu Tisch! Mittagessen im Wuhletreff
Heute: Hühnerfrikassé mit Spargel, Pilzen
und Gemüsereis. Es kocht Ines Borrmann.

Mo, 15.05. | 14:30 Uhr | Eintritt 1,50 €/ 2 €
Wieder da: Reisecafé im Wuhletreff
Becker-Strelitz-Reisen informiert über
Tagesfahrten und mehrtägige Reisen 2023.

Di, 16.05. | 17:30 Uhr | Eintritt: 8 €
Mentaltraining: Mensch stress dich nicht!
Wie viel Stress verträgt der Mensch? Mit
mentaltechniken zu einem glücklichen
und entspannten Leben. Mit Guido Bleihökel.

Do, 25.05. | 10:00 Uhr | Kosten vor Ort: 7 €
NEU: Kräuterwanderung an der Spree
Ca. 2 km auf unbefestigten Wegen. Dauer
1,5-2 h. Mit Karin Wichterey. Treffpunkt:
Spreetunnel, Friedrichshagener Seite.

Do, 25.05. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Basteln im Wuhletreff mit Hannelore.

Mo, 31.05. | 14:30 Uhr | Eintritt: 7 €/ 9 €
Montagscafé mit Thema: Lesung mit Musik
„Pluto und Balkanfeuer – und der Kopf da-
nach“. Michael Schwalbe liest aus seinen
Büchern. Am Klavier: Simone Kotowski.

■ Juni 2023

Do, 01.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 1 €/ 2 €
Mit Spaß zum besseren Gedächtnis
Lustige Trainingsstunde mit Katharina.

Fr, 02.06. | 10:00 Uhr | Eintritt: 7 €/ 8 €
Kräuterspaziergang
Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo, 05.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 14 €/ 16 €
„Komm ein bisschen mit nach Italien...“
Ein musikalischer Operetten-Urlaub mit
Angela und Reiner Sommerkamp.

Do, 08.06. | 12:30 Uhr | Preis: 10,50 €
Wir bitten zu Tisch! Mittagessen im Wuhletreff
Heute: Königsberger Klopse und Kartoffeln.
Es kocht für Sie Ines Borrmann.

Do, 08.06. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Basteln im Wuhletreff mit Hannelore.

Fr, 09.06. | 10:00 Uhr | Eintritt: 6 €/ 7 €
Kräuterspaziergang
Mit Kräuterpädagogin Karin Wichterey.

Mo, 12.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 4 €/ 6 €
Montagscafé mit Thema: Kinderlieder
Die Kinder der Gruppe „Trommelgeister“
aus der Kita Wirsi-Kids singen Kinderlieder.

Mi, 14.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 14 €/ 16 €
Kaffeeplausch mit Cindy Berger & Norbi
Eine musikalische Unterhaltungsshow mit
Hits von Cindy & Bert & Norbi. Ein Feuer-
werk der guten Laune!

Do, 15.06. | 09:30 Uhr | Preis: 65 €
Tagesfahrt: Wörlitzer Park
Leistung: Busfahrt, Mittagessen in der
Gaststätte „Zur Gondoliere“, Gondelfahrt
durch den Wörlitzer Park, Freizeit.

Mo, 19.06. | 14:30 Uhr | Eintritt: 3 €/ 5 €
Montagscafé mit Thema: Die Oase der Feen
Zu Gast: der Berliner Autor Rainer Kempe
mit der Lesung aus seinem Roman.

Di, 20.06. | 10:00 Uhr | Kosten vor Ort: 7 €
NEU: Kräuterwanderung um den Teufelssee
Ca. 3 km auf unbefestigten Wegen. Dauer
1,5-2 h. Mit Karin Wichterey. Treffpunkt:
Bushaltestelle 169, Station Rübezahl

Do, 22.06. | 14:00 Uhr | Eintritt: 1,50 €/ 2 €
Basteln im Wuhletreff mit Hannelore.

Di, 27.06. | 07:30 Uhr | Preis: 63 €
Tagesfahrt: Ostseebad Lubmin
Leistung: Busfahrt, Mittagessen, Freizeit.

Mi, 28.06. | 14:30 | Eintritt: 14 €/ 16 €
„Kompott im Schrank“: Ein Berlinprogramm
Ein Feuerwerk an Liedern, Couplets und
Gassenhauern aus dem alten und neuen
Berliner Milieu. Mit Walburga Raeder und
Bert Mario Temme.